

Erläuterung des ICES Advice für 2024



Rotbarsch Norwegensee/Barentssee

Am norwegischen Schelf, in der Norwegensee und in der Barentssee sind ebenfalls die zwei Rotbarscharten von kommerzieller Bedeutung anzutreffen: der Tiefenrotbarsch (*Sebastes mentella*) und der Goldbarsch (*Sebastes norvegicus*).

Der *Sebastes mentella*-Bestand befindet sich mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem guten Zustand. Die Laicherbestands-Biomasse hat zwischen 1992 und 2005 stetig zugenommen und sich seitdem auf hohem Niveau stabilisiert. Da russische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler derzeit von der ICES-Arbeit ausgeschlossen sind, konnte in diesem und letztem Jahr keine Bestandsberechnung innerhalb des ICES durchgeführt werden.

Der am norwegischen Schelf und in der Barentssee vorkommende Goldbarschbestand (*S. norvegicus*) befindet sich dagegen derzeit in einem schlechten Zustand. Die Laicherbestands-Biomasse hat seit den späten 1990er Jahren kontinuierlich abgenommen und befindet sich auf dem niedrigsten Stand in der Zeitserie der Bestandsabschätzungen unterhalb kritischer Biomassereferenzwerte. Daher empfiehlt der ICES, keine Fänge für die Jahre 2023 und 2024 zu tätigen. Zusätzlich empfiehlt ICES, die Beifänge an Goldbarsch in anderen Fischereien, wie z.B. auf Kabeljau und Seelachs, möglichst gering zu halten. Dennoch wurden international in den letzten Jahren 3.000 bis 10.000 Tonnen jährlich gefangen.

Ansprechpartner:

Dr. Christoph Stransky, Dr. Matthias Bernreuther

Thünen-Institut für Seefischerei, 27572 Bremerhaven

Tel.: 0471 94460-141, -249, Mail: christoph.stransky@thuenen.de, matthias.bernreuther@thuenen.de

<https://www.thuenen.de/de/themenfelder/fischerei/standard-titel/ices-fangempfehlungen-was-steckt-dahinter>